

Hilfslehrer: Seyfert, A. Bernh.  
Hilfslehrer: Miersch, Chstn. Frdr.  
Zeichnenlehrer: Kupfer.  
1. Lehrerin: Hinkel.

2. Lehrerin: Teichmann, Anna.  
3. — Rudowska.  
4. — Gehe, Marie.  
Inspectorin: Frau v. Rahmig.

#### V. Bezirksschule. (Baldgasse 24 und 25.)

Director: Kresschmar, Gust. Edwin.

Lehrer: Graf, Heinrich.  
— Billiger, Albert Theodor.  
— Gersch, Carl.  
— Pfeiffer, Frdr. Gust.  
— Machold, Frdr. Constant.  
— Wüstner, Gstv. Ad.  
— Regel, Herm.  
— Körbach, Frdr. Anhrd.  
— Pohle, Frdr. Wilh.  
— Bromberger, C. Ad.

Hilfslehrer: Lünze, Frdr. Aug.  
— Eichler, Ghelf. Moriz Emil.  
— Uhlmann, Richard.  
Zeichnenlehrer: Schütz.  
— Kluge.  
Lehrerin: Spieck.  
— Jahn.  
— Raumann.  
— Hinkel, Ida.  
Inspectorin: Fr. Appellationsrätthin Richter.

### c) Armenschulen.

#### I. Armenschule. (Im Stadtwaisenhaus.)

Director: Carl, Fried. Moriz.

Lehrer: Rothe, C. F., Cantor.  
— Winkler, Paul.  
— Miersch, Joh. Wilh.  
— Dietrich, Anton Ludwig.  
Hilfslehrer: Simon, Dsk. Deodat.  
— Kleinert, C. Mor.  
— Seyh, Frdr. Herm.

Hilfslehrer: Hegewald, Richard.  
Zeichnenlehrer: Kupfer, C.  
1. Lehrerin: Sellmann, Friederike.  
2. — Müller, Amalie verehel.  
3. — Steinert.  
Inspectorin: Frau Stadträtthin Lehmann.

#### Chrlisch'sche Stifts- und II. Armenschule. (Stiftsstraße Nr. 3.)

Director u. 1. Katechet: Weber, Gustav.

2. Katechet u. Lehrer: Raum, Joh. Aug.

Lehrer: Eijold, C. C.  
— Till, Joseph.  
— Tandler, Herm.  
— Herrmann, Ernst Moriz.  
— Thienemann, C. F. C.  
Hilfslehrer: Müller, J. Heinr. C.

Zeichnenlehrer: Fehrmann, D.  
1. Lehrerin: Lehmann, Mathilde.  
2. — Schaller, Auguste.  
3. — Hofmann, Clara.  
4. — Koch.  
Inspectorin: Frau Pastor Weber.

Der Kaufmann und Rathsherr Johann Georg Ehrlich, der auf eigene Kosten die Stadtkrankenhauskirche erbauen ließ, kaufte in der Nähe des Stadtkrankenhauses ein Grundstück von 9 Scheffeln Ausfaat zur Begründung eines Armenschulgestiftes, ließ Gartenbau anlegen u. 1742 das Schulhaus erbauen, das noch jetzt seinen Namen führt. 1740 übergab er seine Stiftung, das Schulhaus mit dem Garten, das unter dem Namen „Schulgut“ bekannte Vorwerk am Ziegelschlage und drei Gärten vor dem Rampeschenschlage, dem Stadtrathe. Seine Stiftung bezweckt: Fürsorge für arme Kinder evangelisch-lutherischer Eltern, sowie Unterstützung erwachsener Armen durch eine wöchentliche Brodspende. Nach dem Willen des Stifters sollten 50 Knaben und 50 Mädchen in der Schule durch zwei Katecheten freien Unterricht in der Religion, im Lesen, Schreiben und Rechnen, ferner eine tägliche Brodspende, Einige tägliche Speisung und Bekleidung erhalten, sowie einige Knaben bei ihrem Austritt zu ihrem ferneren Fortkommen unterstützt werden, und wurde nach dem Tode des Stifters in dessen Sinne am 24. Februar 1743 die Stiftsschule mit 50 Knaben und 50 Mädchen eröffnet. Im Jahre 1844 erfolgte die Vereinigung der Stiftsschule mit einer Armenschule aus 5 Klassen, 3 oberen Parallelklassen und 2 gemischten Unterklassen bestehend, und werden

die Verwaltungskosten der vereinigten Anstalt aus der Stifts- und städtischen Schulkasse bestritten. Von den 100 Stiftschülern, die allein Anspruch auf die vom Stifter bestimmten Wohlthaten haben, erhalten 25 Knaben und 25 Mädchen an jedem Wochentage eine ausreichende Portion Brod, 6 Knaben u. 6 Mädchen, wozu die würdigsten u. hilfsbedürftigsten ausgewählt werden, an jedem Tage Mittags Speisung, und für die Knaben, welche nach ihrem Austritt aus der Schule sich einer Kunst oder einem Handwerk widmen wollen, wird der Aufwand der Aufnahmekosten zc. aus der Stiftungskasse bezahlt (15 Thlr. als höchster Satz für jeden Knaben). Um den Wunsch des Stifters: daß mit der Zeit sämmtliche 100 arme Kinder mit Kost, Kleidung, Wohnung und Zucht völlig versorgt und ein besonderes Waisenhaus daraus werden möge, seiner Erfüllung näher zu bringen, werden die jährlichen Rassenüberschüsse zu einem Reservefond geschlagen, der durch Zinsen vermehrt wird und ohne besondere Genehmigung der vorgesetzten Regierungsbehörde nicht benutzt werden darf. Der zweite Zweck der Stiftung kommt dadurch zur Ausführung, daß wöchentlich 100 Hausarme, in der Regel auf Lebenszeit, ein Brod im Preise von 2½ Ngr. empfangen. Vor einigen Jahren sind durch Private noch drei neue Stellen gestiftet worden.